



Antrag

des Abgeordneten **Dr. Hans Jürgen Fahn FREIE WÄHLER**

Keine weiteren Stromtrassen mit Endpunkt in Bergrheinfeld/Grafenrheinfeld

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die geplanten weiteren Stromtrassen (Wechselstromleitungen) P 43 (von Mecklar/Hessen nach Bergrheinfeld) und P 44 (von Altfeld in Thüringen nach Bergrheinfeld) nicht gebaut werden.

Begründung:

Leider hat sich an der problematischen Situation nichts geändert (siehe auch Main Post vom 26.04.2018). Nach wie vor plant die Bundesregierung die Stromtrassen quer durch Deutschland, ohne die Alternativen ernsthaft zu prüfen. Der Bürgermeister von Bergrheinfeld, Ulrich Werner (CSU) hat lediglich bekanntgegeben, dass Tennet Vorschläge auch für eine regionale Energiewende lediglich überprüft bzw. zur Kenntnis nimmt (mit ungewissen Ausgang). Für Ulrich Werner und die Gemeinde ist der Südlink-Korridor unzumutbar.

Wörtlich schreibt er am 09.02.2018 an die Bundesnetzagentur: „Gleich drei neue Stromtrassen treffen mit all ihren Folgeerscheinungen zentral auf den Netzverknüpfungspunkt Bergrheinfeld. Bürgermeister, Gemeinderat und Bürger von Bergrheinfeld sind äußerst betroffen, ja erschüttert und können kein Verständnis dafür aufbringen über diese in unseren Augen äußerst sorglose Planung, die unser Wohnumfeld, unseren ureigensten Lebensraum, unsere Heimat missachtet und geringschätzt wie nirgendwo sonst.“ Der Brief schließt mit dem Satz: „Wir werden uns mit allen Mitteln gegen eine Planung wenden, die unsere Heimat zu einem allgemeinen Umschlagszentrum bzw. Verteilerzentrum der Stromversorgung in unserem Land entwickelt und dabei Alternativen außer Acht lässt bzw. keine objektiven und einheitlichen Kriterien in der Entscheidungsfindung anwendet.“